

1667 Juli 1.

A

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE [AM 3. JULI 1667 BEGINNENDE] JAHRRECHNUNG IN BADEN

EA VI 1, 714 (Nr. 459)

Gesandte: **Beat Jakob I.** Zurlauben, Ritter, Landeshtpm. der Freien Aemter

Niklaus **Letter**, Seckelmeister [von Aegeri]

- "[1.] ... solle es mitt dem geldt, Goldt und Silbersordten [=eidg. Münzwesen] ohne gesteigert und ohne abgrüefft verblyben, wie Jetzt Jm Schwung.¹
- [2.] Mitt den Renuvationen [=Verwaltungsreformen] Jn den Gemeinen Vogteyen sollen Jngestelltt verblyben. Und wann Mann dergestallten was Machen oldt verenderen wölltte, solle es by den Regierenden Vor Orthen [Zürich und Luzern] anfachen und erst allsdan gemachet werden.²
- [3.] Uff das begähren Herren Landtschrybers [der Grafschaft Baden, Bartholomäus] **Schindlers** ..., dass Man Jme [in Baden] ein Huss buwen sollte, soll selbiges für unser Orth von unseren Ehrengesandten abgeschlagen werden.³
- [4.] Umb die Neüthraliteth des Husses der Freygraffschafft Burgundt, und Franckrych sollen unser HH. Ehrengesandten möglichst verhellffen, dasselbige widerumb uffgerichtet und würcklich zue wärck gesetzt werde. Und Jm vahl nitt, Lassendt wir es by der Jüngst Hispanischen Pündtnus so Ano 1634 uffgricht verblyben.⁴
- [5.] Und was dann die Erbeinigung [mit Oesterreich] und alle Pündtnuss [u.a. mit Frankreich] so unsere Liebe Vor Eltteren und wir mitt allen uns verpündteten Fürsten und Herren gemachet, versprochen, verglichen und verthragen haben bethräffendt, wollendt wir Styff und stäth hallten. Allein das uns hinwiderumb auch solle von denselbigen gehalten werden.⁵
- [6.] Der Frantzössische Resident Herr [François] Mulier [=Mouslier] von Solothurn sol ohne alle beding verhörtt werden, aber man soll Jme kein bescheidt ervollgen lassen bis er die versprochne geldter [=Pensionen] entricht und abzallt habe. Jme solle auch hernach ein verwiss beschächen, dass er mitt der warheitt, und nitt mitt solchen lähren und unbegründten wortten umbgahn und verfahren solle.⁶
- [7.] Dem Burgundischen Ambassadors [Agent Jean-Gérard-Joseph de Watteville] sol auch willige Audienz ertheiltt und vermög Be-

velchs möglichst zur Neütalithet geholffen werden.⁷

- [8.] Mitt Savoy und der Statt Genff [die miteinander im Streit lagen - Affaire de Corsinge!] sollen unser Herren Ehrengesandten Jr bestes thun und darzuhelffen was zu Frid Ruow und Einigkeitt gedeyen Mag.⁸
- [9.] Den Herren [Schultheiss und Rat] von Fryburg sol gegen den Herren [Schultheiss und Rat] von Bern [wegen ihrem Streit] ... [um die] Herrschafft Grosberg [=Grasburg oder Schwarzenburg] durch unsere H. Ehrengesandten möglichst geholffen werden.⁹
- [10.] Mitt dem Kilchli [=Kapelle St. Leonhard] zuo Frauenfeldt sollen unsere H. Ehrengesandten mitt Mehreren verstahn wie die sach [-Glaubensstreitigkeiten!-] bewandt und sovil möglich zur güetigkeit vermitteln helfen.¹⁰
- [11.] Mitt Houbtman [Johann Franz Anton] Wirtzen [=Wirz, äbtisch-st. gallischer Obervogt von Rorschach] Saltzhandels halber sol kein Bevelch ertheilt syn sonder dessen abgewiesen werden.¹¹
- [12.] Mitt dem Gottshuss St. Bläsi [=St. Blasien] der Nider Grichten zuo Dägerfeldten [=Tegerfelden], Endingen und Schneyssingen [=Schneisingen] halber sambt zuegehörden halber sollen unsere H. Ehrengesandten thun, was andere [in der Grafschaft Baden] mitt regierendter Orth auch thun werden.¹²
- [13.] Saltzhandels halben sollen unser Gesandten verschaffen hellffen wo das Saltz im wolfeillesten Pryss allhero gebracht werden möge.¹³
- [14.] Unsere H. Ehrengesandten sollen vermögen helfen, das die St. Gallischen [gemeint Hans Jakob und Bartholomäus Gonzenbach, Herren der Herrschaft Hauptwil] so ein Nüwen Merckt [zu Hauptwil] angesähen, sollen dismahlen Nacher Baden Citiert werden.¹⁴
- [15.] Der Hans Ernst [von Wigoltingen] Jm Turgöuw so mitt dem Rath zum Todt verurtheilt sol nitt Liberiert werden. Wan [es] aber ein anderer Hans Ernst ist, sollen unser HH. Ehrengesandten Gnad mittheillen hellffen.¹⁵
- [16.] Mitt dem Jnkhommen des Kirchlins zu Wiorldingen[!] sollen unsere Gesandten verstahn wie die sach bewandt, und allsdan darnach handeln, und Jnsonderheit dass den Cathollischen daselbsten Jres begehrens gehulffen werde.¹⁶
- [17.] Mitt den Lybvählen in den freyen Embteren solle es blyben wie von allter hero.¹⁷
- [18.] Undt wann ettwas Geldts davon empfangen were, dessglichem das gefundene Schatzgeldt [=Münzfund zu Muri 1667]¹⁸, sol alles den Oberkeitten [d.h. den in den Freien Aemtern reg. Orten] Jngeliferet werden.
- [19.] Und wann derglychen mehr Schätz Jn den gmeinen Vogteyen gefunden

wurden, sollen durch die Landtvögt den Oberkeitten überschickt werden.

[20.] Es sollen auch unsere Gesandten Vernämen wie es mitt dem Nüwgrüth der Zächenden halb darvon zegeben ein beschaffenheit habe, und den Süberer der güetteren die Nutzung des Züchenden nitt länger lassen alls acht Jar lang. ...

[gez.] Landtschryber [Adam] Signer, Zug"

- | | |
|---|-----------------------------|
| 1) s. EA VI 1, 714 a | 2) s. ebenda 1136 Art. 43 |
| 3) s. ebenda 1289 Art. 20 | 4) s. ebenda 714 c, 715 d |
| 5) s. ebenda 715 d, spez. 716 Pt. 1 | 6) s. ebenda 714 c |
| 7) s. ebenda 715 d | |
| 8) s. ebenda 715 d, spez. 716 Pt. 6 und 7 | |
| 9) s. ebenda 718 s | 10) s. ebenda 1204 Art. 521 |
| 11) s. ebenda 720 d | 12) s. ebenda 1298 Art. 85 |
| 13) s. ebenda 717 p | 14) s. ebenda 1192 Art. 373 |
| 15) s. ebenda 1171 Art. 186 sowie AH 6/47 Pt. 3 | |
| 16) In den gedruckten EA findet sich nichts dazu; ein Ort namens Wiroidingen konnte übrigens nirgends nachgewiesen werden; dass es sich um Wigoltingen handeln könnte, kann, wenn wir davon ausgehen, es handle sich dabei um eine rein neugl. Gemeinde, ausgeschlossen werden. | |
| 17) s. EA VI 1, 1350 Art. 111 | 18) s. AH 51/20A |

Original - AH 93, 190-193 - Blatt 192^v und 193^f leer

111

1650 Juli 16.

A

RATSERKANNTNIS VON AMMANN [BZW. STABFÜHRER] UND RAT DER STADT
ZUG ZUGUNSTEN DES KLOSTERS FRAUENTHAL

"Wir [als Kastvogt von Frauenthal] ... thund khund hiemit menigkhlichem, als by verwichner Zehenden Verlychung ze Kaam, uns zwyffelhafter bericht und Anzeigung vorkommen, wye das Jn des würdigen Gottshuses Frauenthal güetern, als mit Namen Jn der Langweydt [Gem. Cham, die wiederum eine Vogtei der Stadt Zug war]¹, dis Jahrs ein Stukh oder Jucharten zuschnyden davon der Zehenden vor Zyten Jn den Rommeltikhen [=Rumentikon] Zehenden gehörig gsyn were, dass wir hiemit zuo wahrer erkundigung durch unser abgeordnete Rathsmittel [- einer davon dürfte Beat II. Zurlauben gewesen sein -] den augenschyn Jnnemen lassen. Darnach auch uff hüt in Versambten Rath besagten Gottshuses Urbar und Raths Erkhandtnussen abläsens Verstanden, welche de anno 1608² und 1614³ heiter und clarlich zuogebendt, dass aller Zehenden so Jn des würdigen Gottshuses Frauenthal Jngeschlagnen güetern, es sye Jn maten und weyden, so sy selbiger Zyten besessen und eingehabt wye

445
445